

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 143.

Freitag, den 23. Mai.

1845.

Bekanntmachung.

Nach Erledigung einer Zugführerstelle bei der 11ten Compagnie und zweier bei der Escadron sind bei dem docthalb stattgehabten Wahlen

Herr **Karl Eduard Kayser**, Kürschnermeister,

zum Zugführer bei der 11ten Compagnie, und

Herr **Wilhelm Theodor Seyffert**, Kaufmann, und

Herr **Theodor Serber**, Kaufmann,

zu Zugführern bei der Escadron ernannt und von dem Communalgardem-Ausschusse in dieser Charge bestätigt worden.

Die aufgenommenen Wahlprotocolle nebst Stimmzetteln liegen bis zum 31. dief. Mts. im Bureau des Communalgardem-Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit.

Leipzig, den 20. Mai 1845.

Der Communalgardem-Ausschuss.

G. Haase, Commandant.

Ed. Hermsdorf, Prot.

Wünsche in Bezug auf Leipzigs Friedhof.

Die Schönheit des Leipziger Friedhofes, welcher sich gegen die vieler anderer Städte so vortheilhaft auszeichnet, legt ein ehren- des Zeugniß für die Pietät ab, mit welcher Leipzigs Bewohner an ihren verstorbenen Angehörigen hängen, ein von unserer Zeit kaum zu erwartendes Gefühl, welches von unserer für alles Gute thätigen Behörde wohl mit Recht eine billige Berücksichtigung verdient.

Wenn daher die in Bezug auf den Schutz des Friedhofes bisher gehandhabten Maßregeln zum großen Theil ihren Zweck nicht erreichen, so liegt dieß nur wohl daran, weil das Mangels- hafte jener Maßregeln zunächst und hauptsächlich bloß von denen empfunden wird, welche theils zu einem häufigen Besuche des Friedhofes veranlaßt, theils und zugleich außer Stande sind, den Grabstätten ihrer Angehörigen durch eine besondere Einfriedigung den wünschenswerthen Schutz zu gewähren.

Es ist nicht zu läugnen, daß allein eine solche Einfriedigung einen in der Regel ausreichenden Schutz gewähren kann; da jedoch eine solche theils an und für sich, theils durch die damit verbundenen, außerordentlich hohen Concessionsgelder für die Un- bemittelten unerschwinglich ist, so wie es doppelte Pflicht für die Behörde, den Grabstätten denjenigen Schutz zu gewähren, den sie ohne irgend eine Kostenvermehrung ihnen an- gedeihen lassen könnte.

Zur Zeit hat der Friedhof — von dem vordersten, unmittelbar um die Kirche herum gelegenen Theile, dessen Evacuation beab- sichtigt wird, ist hier nicht die Rede — drei Eingänge, die beiden, zwischen dem Johannishospitale und der vormaligen Caserne be- findlichen Haupteingänge und die durch die Todtengräberwohnung nach der Abtheilung hinter letzterer führende Thür. Diese in keiner Weise überwachte Thür ist in hohem Grade dazu geeignet, eine unbeachtete Hinwegschaffung der vom Friedhofe gestohlenen Blumen, Pflanzen und sonstiger Gegenstände zu gewähren,

ohne daß es einer, oft gar nicht möglichen Vorbeugung derselben bedarf.

Dieser Eingang zum Kirchhof könnte daher, und zwar ohne irgend eine Benachtheiligung der Bewohner jenes Hauses, ver- schlossen und die Passage durch denselben bloß den mit Schlüsseln versehenen Betheiligten gestattet werden.

Die beiden erwähnten, nur wenige Schritte von einander gelegenen Haupteingänge aber ließen sich vollständig durch einen einzigen Wächter überwachen, wenn dieser inmitten derselben postirt würde, während derselbe jetzt am Eingange zum Johannishospitale steht.

Freilich würde zu einem solchen Posten ein noch junger und rüstiger Mann erforderlich sein, während dem jetzigen und sei- nem Kameraden beide Eigenschaften abgehen. Für Beide würde sich gewiß ein ihrem Alter und ihren Kräften wünschenswertherer und angemessenerer Posten ausfindig machen lassen, da ihr der- maliger allerdings nichts weniger als eine Sinecure sein sollte.

Durch eine Ueberwachung der erwähnten 2 Haupteingänge, von denen der eine bei größeren, die Menge anlockenden Lei- chenbegängen temporär geschlossen werden könnte, würde die größte Anzahl von Diebstählen vermieden, auch den Kindern der Eintritt ohne Aufsicht Erwachsener und letzteren selbst das Mitbringen von Hunden verwehrt werden können, denn gewiß empört es das Gefühl jedes Gebildeten, wenn er ruhig mit an- sehen muß, wie die Hunde nicht nur die jungen Anpflanzungen und Blumen niedertreten, sondern selbst die Gräber verunreinigen.

Von Diebstählen sind erst vor einigen Tagen zwei in die- sem Blatte durch einen geachteten Mitbürger zur öffentlichen Kenntniß gekommen, während unzählige andere unerwähnt bleiben.

Daß aber der Schutz der Gräber vor Beschädigungen ein völlig unzulänglicher ist, hat Einsender erst kürzlich bei dem Begräbnisse des Herrn Obersten von Feldberg gesehen, wobei

er zufällig anwesend war, und bei welchem alle benachbarten Grabhügel der rohen Rauglerde, unter Conivenz des sämmtlich anwesenden Aufsichtspersonals zur Tribüne dienten und so nicht allein der darauf gepflanzten Blumen beraubt, sondern stellenweise sogar in Grund und Boden getreten wurden. Was will aber eine Bewachung sagen, wenn sie sich bei derartigen Gelegenheiten nicht geltend macht, wenn sie es nicht für nöthig hält, etwaige Widerspenstige der Behörde zu übergeben und anzuzeigen? Verdient das Eigenthum Lebender etwa weniger Schutz, weil es für die Todten bestimmt ist?

Wir sprechen die gewiß begründete Hoffnung aus, daß unsere nach allen Seiten hin so thätige und umsichtige Polizei für ähnliche Fälle ihre Diener anweisen wird, den eben so sehr von gutem Willen besetzten, als mit Thatkraft ausgerüsteten Todtengräber, Herrn Heine, in seinem Berufe zu unterstützen und den Ausbrüchen schonungsloser Rohheit, wie sie bei dem erwähnten Begräbnisse und allen ähnlichen Gelegenheiten wahrzunehmen gewesen sind, nöthigenfalls durch Zwang zu begegnen, wenn Worte nichts fruchten.

Uebrigens würden wir einen Anschlag, worin der bessere Theil des Publicums zum Schutze der Grabstätten aufgefordert würde, sehr an seinem Plage finden.

Der Friedhof war in uralter Zeit eine geheiligte Stätte, jede Verletzung daseibst mit härteren Strafen bedroht; er sei und bleibe es in einer Zeit, die sich einer bei weitem höheren Cultur rühmt.

Die Volksschule der Gegenwart.

Wenn in Deutschland so häufig und mit so viel Recht über Erschlaffung seiner Bürger, über Theilnahmlosigkeit an den ihre heiligsten Interessen berührenden Erscheinungen, über Gleichgültigkeit bei bürgerlichen Lebensfragen, über Lethargie und politische Gesinnungslosigkeit geklagt wird, so haben diese Klagen in den Schulen allein nicht den Grund, allein sie haben gewiß auch ihren Theil daran. Diejenigen aber, die dies läugnen wollten, würden eben so sehr irren, als die bereits geirrt haben, welche der Schule alle uns drückende gesellschaftliche Uebel zur Last legen wollen. Wenn wir unser Volksschulwesen auf dem Papiere betrachten, so sieht es sehr schön aus, und gewiß hat es viele Vorzüge vor dem anderer Länder. Dennoch erscheint eine Reform desselben in hohem Grade wünschenswerth. Unsere Jugend besucht vom 6—14., also volle 8 Jahre die Schule, um Lesen, Schreiben, Rechnen zu lernen und den nöthigen Unterricht in der Religion und in den Realien zu erhalten. Für diesen Zweck muß sie acht Jahre hindurch täglich, durchschnittlich 3—4 Stunden, festsitzen. Wenn die Zeit verfloßen ist, verläßt sie die Schule; kann man aber sagen, daß die Resultate im Allgemeinen den gebrachten Opfern entsprechen? Viel wird bei der Beantwortung dieser Frage darauf ankommen, wie man den Begriff „Bildung“ auffaßt. Die, welche geneigt sind, ein gewisses Maß von eingesammelten Kenntnissen dafür anzunehmen, werden meist, wenn auch nicht durchgehends, wer kennt nicht die Klagen über die unbefriedigenden Leistungen der Volksschule auch in dieser Hinsicht! — zufrieden gestellt werden. Allein Andere wollen zwar auch Kenntnisse und Fertigkeiten, räumen ihnen aber nur den zweiten Platz in der Reihe des Beanspruchten ein und verlangen dafür zuerst **Werkung des Geistes, Bil-**

dung der Kraft, Veredlung der Gesinnung, ein Geschäfte, das viel schwerer ist, als das Mittheilen von Kenntnissen und das Einüben mechanischer Fertigkeiten.

Bei der mangelhaften Vorbildungsweise der Lehrer, der im Allgemeinen erbärmlichen Besoldung derselben und dem natürlichen Gange der Mehrzahl der Menschen, das bequemere dem schwierigen Geschäfte vorzuziehen, darf es nicht Wunder nehmen, wenn in den Volksschulen das Princip der Kraftentwicklung nicht die erwünschte Anerkennung in der Praxis — theoretisch verleugnet man es nicht — gefunden hat. Soll es aber besser werden, so muß dies Princip praktisch zur Herrschaft gelangen. Man hat in den letzten Jahren Preisfragen darüber aufgestellt woher es komme, daß so Vieles von dem, was in den Schulen gelernt worden sei, wieder vergessen werde, und welche Mittel dagegen anzuwenden seien. Die Beantwortung ist sehr einfach. Man lasse nichts aus, sondern Alles inwendig lernen. Man lege es nicht sowohl darauf an, dem Kinde die Kenntnisse, die es möglicher Weise einmal im Leben bedürfen mag, zu geben, als vielmehr die Kraft, sich diese Kenntnisse selbst zu erwerben, und die Lust, es zu thun. Man glaube endlich nicht, wenn gewisse Kenntnisse, die als Mittel zur Bildung einer Kraft mitgetheilt wurden, verloren gehen, es sei in der That etwas verloren gegangen. Was für Unglück ist es auch, wenn der Wegstein zerbricht, oder abhanden kommt, wenn nur das Messer schneidet! Die wahre Bildung giebt nur, was nicht vergessen werden kann, und der Lehrer, welcher diesem Grundsatz huldigt, weiß, daß alles Dasjenige, was vergessen wird, dann nur umsonst mitgetheilt und aufgenommen worden ist, wenn dadurch keine Kraft geweckt oder genährt wurde.

Kenntnisse und Fertigkeiten sind gut, sie sind unentbehrlich im Leben; aber sie sind nicht das Einzige, nicht das Erste, am allerwenigsten das Höchste. Die Volksschule der Gegenwart hat vor allen Andern den Geist zu wecken, das Herz zu bilden, die Kraft zu stärken, die Gesinnung zu tüchtigen; sie hat keinen Augenblick zu vergessen, daß sie künftige Bürger des Vaterlandes erzieht. Wenn sie dies Ziel erreichen soll, wird dem Lehrer die nöthige Freiheit gelassen werden müssen. Das abgezirkelte Stundenwesen schadet nicht wenig. Ich will der Unordnung das Wort nicht reden, allein die nöthige Bewegung muß man einer tüchtigen Lehrerkraft lassen. Dann — glaube ich — kann in der Hälfte der Schulzeit dasselbe Ziel äußerlich, innerlich aber ein weit höheres — erreicht werden. Dadurch wird die nöthige Zeit gewonnen, für die körperliche Erziehung mitzuforgen, die jetzt gar sehr vernachlässigt worden ist. Die Volksschule muß aber ihre Zöglinge auch körperlich tüchtigen. Dazu gehört zunächst, daß sie dieselben nicht zu früh aufnimmt, in keinem Falle vor dem zurückgelegten siebenten Jahre. Mögen die Herren Söhne und Fräulein Töchter der vornehmen Welt in diesem Alter bereits durch alle Gebiete des Wissens gestreift sein, dem Volkslehrer kann dies nicht maßgebend sein; er will das Volk bilden, das in einem starken Körper einen frischen und gesunden Geist bewahren soll. Daß die Volksschule ihre Wirksamkeit nicht für abgeschlossen halten kann, wenn sie die Schüler aus ihren Räumen entlassen hat, liegt schon im erweiterten Namen „Volksschule“ selbst. Nur die Volksschule im engeren Sinne schließt ihr Wirken mit einem bestimmten Lebensjahre, mit einer gewissen Altersstufe ab. Die Volksschule hat ihre Wirksamkeit in zwei große Partien zu spalten, —

ſie ſoll wirken für die frühere Jugend bis zur Confirmation und dann für die reife aus der eigentlichen Schule entlaſſene. Vom 15. Jahre an erwacht ja eigentlich erſt das wahre Selbſtbewußtſein, die Selbſtſtändigkeit der Geiſteskraft im höheren Sinne, hier iſt es alſo an der Zeit, Gefinnung und Charakter zu befeſtigen. Es wird dann nicht mehr über verlorren gegangene Kenntniſſe geklagt werden, es wird nicht an tüchtigen Gemeindebeamten fehlen, eben ſo wenig, wie an Gemeinſinne. Weil man ihn bildet, wird man ihn haben.

Dieſe an die Volkſchule gemachten Forderungen kann ſie aber nur durch tüchtige Lehrer, denen vom Volke eine ihnen würdige Stellung angewieſen wird, erfüllen. Tüchtige Lehrer ſind das A und O, der Nerv und die Seele der Schule. Bei den Anſprüchen, welche die Gegenwart an die Volkſchule, die Lebensanſtalt der Volksbildung macht, ſind andere Lehrkräfte erforderlich, als Männer bieten können, die, wie dieſe früher auch in Sachſen und noch jetzt in vielen Ländern der Fall iſt, für andere Geſchäfte abgenuzt ſind, ſelbſt andere, als ſie zum Theil noch jetzt für den Volkſchullehrer-Beruf gebildet werden. Es ſind Männer nöthig, die vor Allem Volks- und Bürgergeſinnung und dann die erforderliche Bildung beſitzen, um den Anſprüchen zu genügen. Männer, die bloß um nicht zu verhungern, den Kindern das A b c einbläuen, ſind keine Volkſchullehrer, ſondern die ſchmällichſte Satyre auf Volk und Volksbildung. Der Volkſchullehrer muß auf einem angemessenen Höhepunct der Bildung ſtehen, um im Stande zu ſein, bei eigenem Fortſtudiren ſtets in den Zeitbeſtrebungen und Zeitereignungen das wahre Volksintereſſe zu erkennen und mit Selbſtſtändigkeit zu verfolgen. Er muß Pädagog im höheren Sinne des Wortes, er muß ein Mann des Lebens ſein.

Noch muß es an ſolchen fehlen, allein ein Theil zum Anfange iſt vorhanden und Andere werden ſich ſofort finden, wenn das Volk ſeinerſeits ihnen eine würdige Stellung anweiſt.

Es iſt ein eigener Zug im Charakter des deutſchen Volkes, daß es Geld die Fülle hat, alle Inſtitute mit den nöthigen Mitteln und Kräften auszuſtatten, nur gerade die Anſtalt, welche

unmittelbar für des Volkes Bildung und ſeinen Wohlſtand wirkt, iſt beinahe ganz vergeſſen, oder doch nur wenigſtens ironiſch beſocht. Es wird aber nicht eher anders und beſſer, als bis die Gemeinden ſich ſelbſt davon überzeugen, daß ſie nur dann für ihr wahres Wohl ſorgen, wenn ſie Männer an ihre Volkſchule berufen, welche den obigen Forderungen zu genügen im Stande ſind. Und wenn ſie ein Opfer zu bringen haben, ſo mögen ſie erwägen, daß ſie daſſelbe für ſich bringen. Jedes Volk ehrt oder verachtet ſich in ſeinen Lehrern.

Schullehrer Wander.

(Vorwärts 1845.)

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 23. Mai 1845:

Die Jäger,

Sittengemälde in fünf Acten von Iffland.

Perſonen:

Oberförſter Warberger, zu Weißenberg,	Herr Marx.
Die Oberförſterin, deſſen Frau,	Herr Richter.
Anton, ihr Sohn, Förſter zu Weißenberg,	Fräul. Baumeiſter.
Friederike, Nihte und Pflgetochter des Oberförſters,	Herr Strümer.
Amtmann von Zeß	Frau Bickert.
Hor elchen von Zeß, deſſen Tochter,	Herr Keller.
Pastor Seebach	= Saalbach.
Der Schulze zu Weißenberg	= Guttmann.
Matheß, Jäger,	= Linke.
Rudolph,	Frau Sattler.
Die Birthin zu Leuthal.	Fräul. Klaus.
Bärbel, deren Tochter,	Herr Ballmann.
Gerichtſchreiber Barth	= Lehmann.
Hans, ein Jägerburſche,	= Bickert.
Roman,	= Hoffmann.
Kappe,	= Paulmann.
Reinhard,	
Bauern.	

* * * Oberförſterin — Frau Charlotte Birch-Pfeiffer,
vom königl. Hoftheater in Berlin, als erſte Gaſtrolle.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Gretſchel.

An die Actionaire der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

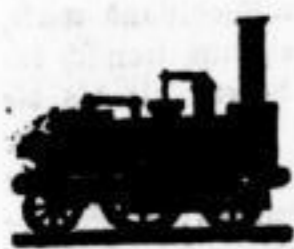
Nachdem von der Hohen Staatsregierung unterm 3. d. Mon. eine auf die Erbauung der ſächſiſch-böhmischen Bahn bezughabende Eröffnung eingegangen iſt, ſo halten wir es für unſere Pflicht, den dormaligen Stand dieſer Angelegenheit hiermit zur Kenntniß der geehrten Actionaire zu bringen.

Am 25. März überreichten wir dem königlichen Commiſſar, Herrn Kreisdirector von Broitzem, das Geſuch um Ueberlaſſung der Ausführung der ſächſiſch-böhmischen Bahn, unter den von der Generalverſammlung genehmigten Bedingungen, und erneuerten unterm 15. April dieſen Antrag, da bis dahin eine Entſchließung der Hohen Staatsregierung nicht erfolgt war. Hierauf iſt uns von dem königlichen Hohen Miniſterium des Innern, im Einverſtändniß mit dem der Finanzen, durch den königl. Commiſſar unterm 3—5. d. Mon. eröffnet worden, daß, nachdem ſich einerſeits die über den fraglichen Gegenſtand gepflogenen Verhandlungen ſo weit ausgebreitet hätten, daß inmittelſt der Zeitpunkt für den Zutritt der nächſten Ständeverſammlung nahe herangerückt ſei, andererſeits aber ſich neuerdings und ſchon vor der Generalverſammlung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie die ſächſiſch-böhmische Eisenbahn-Compagnie zur Ausführung der ſächſiſch-böhmischen Bahn unter Bedingungen bereit erklärt habe, welche ſchon darum, weil ſie die Staatscaſſe eines ſühlbaren Opfers hierbei entheben würden, nicht ohne Weiteres zurückgewieſen werden könnten, ſondern wenigſtens eine nähere Prüfung rathſam erſcheinen ließen, die königlichen Miniſterien der Finanzen und des Innern für jetzt überhaupt nicht gemeint ſeien, zum Bau der ſächſiſch-böhmischen Eisenbahn einer Actiengellſchaft Conceſſion zu ertheilen, vielmehr unbeschadet der inzwiſchen Seiten der Regierung für das Unternehmen beabſichtigten, einer etwaigen künftigen Uebernahme des Baues Seiten einer Actiengellſchaft unpräjudicialen Vorſchritte darüber, ob die definitive Ausführung deſſelben durch den Staat unmittelbar oder durch Privatunternehmer und namentlich alſo auch durch die Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie erfolgen möge, zunächſt mit den Ständen in Vernehmung zu treten, beſchloſſen hätte.

Auf Veranlaſſung dieſer Hohen Verordnung haben wir nach vorgängiger Berathung mit dem Geſellſchafts-Auſchuſſe für unerläßlich halten müſſen, die Erklärung abzugeben: „daß wir die Geſellſchaft an den von uns unterm 25. März geſtellten Antrag nicht mehr für unbedingt gebunden erachten können, ſondern uns vorbehalten müſſen, bei etwaiger ſpäterer Genehmigung der beſſeitigen Anträge von Seiten der Hohen Staatsregierung, mit dem Auſchuſſe anderweitige Entſchließung zu faſſen oder auch nach Befinden die ſchließliche Erledigung der ganzen Angelegenheit einer nochmaligen Generalverſammlung anheim zu ſtellen.“

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Harfort, Vorſitzender.
F. Baſſe, Bevollmächtigter.



Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Extrafahrten

zwischen Leipzig und Dresden, Sonntag den 25. Mai zur halben
Tare ohne Gepäck unter den bereits bekannten Bedingungen.

Abfahrt von Leipzig und Dresden früh 5 Uhr,
Rückfahrt „ „ „ „ Abends 7 „

oder am nächsten Tage früh 6 Uhr mit dem Postzuge.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harfort, Vorsitzender.
F. Bufe, Bevollmächtigter.

Gemälde-Ausstellung

in der
Buchhändlerbörse.

Lessing's Huf in Costniz, Sohn's Tasso
mit den beiden Leonoren und Hübner's
schlesische Weber.

Das Local ist von Morgens 9 bis Abends 5 Uhr ununterbrochen geöffnet. Entree à Person 5 Ngr.

Nudolph Weigel.

Die

polytechnische Gesellschaft

hält Freitag den 23. Mai ihre neunte diesjährige Schluss- und Wahlversammlung in ihrem bekannten Locale. Es scheiden aus: der Director, Cassirer und 2 Deputirte.

Sämmtliche Mitglieder sind hierdurch zur Theilnahme eingeladen.
Das Directorium.

Notarielle Versteigerung.

Das sub No. 6 des Catasters in Volkmarisdorf gelegene Grundstück sammt Zubehör soll Erbtheilungshalber

Montag den 2. Juni dieses Jahres Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle unter den bei mir vorher einzusehenden Bedingungen notariell von mir versteigert werden. Kauflustige werden daher ersucht, sich gedachten Tages Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.

Leipzig, den 23. Mai 1845.

Adv. Carl Eduard Thümler, req. Notar.

Weinauction.

Montag den 26. Mai und folgende Tage täglich von früh 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr sollen im Keller des Roussetschen Hauses auf der Katharinenstraße (Nr. 18) 34 Eimer Forster, in ganzen, halben und Viertel-Eimern, und 1000 Flaschen gut gehaltener Champagner in ganzen und halben Duzenden versteigert werden durch Ger.-Dir. Adv. G. Roach, req. Notar.

Die Auction

in Nr. 26 Katharinenstraße schließt vor der Hand heute den 23. Mai und es wird deren weitere Fortsetzung in einigen Tagen, in diesem Blatte bekannt gemacht werden.

Bei F. Cramer in Glauchau erschien so eben:

Johannes Ronge
im Lichte des Evangeliums

von Dr. C. Franke.

gr. 8. geh. 5 Neugroschen.

Vorräthig bei C. S. Neclam sen.

So eben erschien und ist bei Friedrich Fleischer zu haben:

Stamm- und Rangliste

der
Königlich Sächsischen Armee
vom Jahre 1845.

Preis 22 1/2 Ngr.

Loose

zur 1. Classe 28. Landeslotterie, deren Ziehung — den 9. Juni — geschieht, empfehlen G. E. Marx & Co., Hainstr. 19.



Brillenbedürftigen empfiehlt hiermit beste Herren- und Damenbrillen jeder Art von 15 Ngr. bis 22 1/2 Ngr., eleganteste Doppellorgnetten 25 Ngr. bis 3 Thlr.; das Neueste in doppelten Theaterperspektiven 1 Thlr. 10 Ngr. bis 9 Thlr., beste starkwirkende Fernröhre in Messing und achromatisch 4—16 Thlr., einzelne Gläser werden das Stück zu 5 Ngr. passend eingezogen im optischen Institut von Julius Habenicht, Reichstr. 11/543, 3. Etage, Kochs Hof schrägüber.

Billets zum Stollen- und Schweinauskegeln sind wieder vorräthig bei
C. Pöncke & Sohn,
Auerbachs Hof Nr. 13.

Ausgezeichnet schöne neue Bettfedern und neue fertige Federbetten,

so wie ein reich assortirtes Lager von neuer fertiger Wäsche, auch sind eine große Partie neue Bettinlet vorräthig, wo zugleich in meiner Wohnung gestopft werden kann: Nicolaisstraße Nr. 20, rechts im Gewölbe im Hause des Herrn Selbgießer Warnecke.
Emilie Leutbecher.

Vollständige reichlich große Gebett Federbetten von 7 1/2 bis 15 Thlr.: Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Die neuesten Blumen in reizender Façon, Florröllchen, Fischbein, Rohr, Hutdeckel, Drath- und Bastband, alles preiswürdig, empfiehlt

G. E. Schulse,
Markt Nr. 9, zweite Etage.

Hüte und Hauben,

sowohl neu anzufertigen, als auch ganz billig zu waschen und zu modernisiren werden angenommen Frankfurter Str. Nr. 22, im Hofe 2 Treppen.



Alle Sorten Stroh- und Borduren-Hüte werden jetzt in 3 Tagen gewaschen und modernisirt in der Strohhutfabrik von C. Wagner, Petersstraße Nr. 8.



Anzeige für Damen.

Auf der Knöpf- und Korbmaschine wird gepreßt in der Eisenbahnstraße Nr. 3 B.

Moderne Hüte und Hauben sind wieder in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen vorräthig im **Putz- und Modegeschäft** von **Mathilde Merkel**, Nicolaistraße Nr. 13, 1. Etage.

Eiserne Garten = Meubles.

Bänke, Stühle, Tische etc., leichter und dauerhafter als gegossen, empfiehlt als etwas Neues und Elegantes **Rob. Böttcher**, Schlossermeister, Serbergasse Nr. 60.

Streichzündschwamm, 1000 Stück 5 Ngr., 100 Stück 6 Pf., empfiehlt **U. Weisfinger**, Zeiger Straße Nr. 2.

Empfehlung.

So eben bin ich mit einem großen Transport echt schlagender ungarischer Sprosser hier eingetroffen auf dem Neukirchhofe im blauen Stern bei Herrn Seigler.

Franz Wanek, Vogelhändler aus Prag.

Cuba- Cigarren mit Havanna-Einlage, so wie 6 Jahre alte leichte Hav., 6 Stck. 2 1/2 Ngr., empfehlen **S. C. Marg & Co.**, neben der Tuchhalle.

Meublesverkauf.

Verschiedene feine Mahagony, so wie auch andere Meubles sind billig zu verkaufen: Reichstraße Nr. 38.

Eiserne Geldcassen, Maschinennägel und Lithographirsteine liegen zum Verkauf bei **C. S. Ottens**.

Eine große eiserne Waage mit Schalen, 10 bis 20 Ctr. tragend, eine kleinere dergl., 4 bis 5 Ctr., eine starke Thüre mit Eisen beschlagen, eine Glashüre, drei Standfässer, grün lackirt, Pulve etc. etc.

Sollen billig verkauft werden bei **F. W. Schulze**, 3 Rosen.

Zu verkaufen ist ein großer schöner Pfaubahn in der Thomasmühle.

Zu verkaufen ist billig eine noch fast neue Badewanne von Eisenblech: Neumarkt Nr. 16/50, 2 Treppen.

Meublesverkauf, als 2 Commoden, eine Chiffonniere von Mahagony, 1 Sopha Tisch in Säulen-Rirschbaum, 1 großes Stuhlgestell, 2 polirte Bettstellen von Birkenholz, auch lackirte Bettstellen: Windmühlenstraße Nr. 15 bei **Kremer**.

Zu verkaufen steht ein gutgehaltener Concertflügel von 6 1/2 Octaven: Königsplatz Nr. 4, 2 Treppen rechts.

Zu verkaufen sind eine Partie echte Limburger **Sabnenkäse**, das Stück 6 Ngr.: Ritterstr. 44/706, parterre.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz ein Divan: Neumarkt Nr. 27, 4 Treppen.

Georginenknollen

mit entwickelten Knospen, welche gefüllt blühen, sind höchst billig zu haben in **Neudnik** im Garten des Herrn Hofmeister.

Sänel, Gärtner.

Grüßwaren

sind (à Pfd. 2 Ngr.) zu verkaufen. Alte Waage, 1 Treppe zu erfahren.

Sahne- und Milch-Verkauf.

Sanz gute Sahne, die Kanne 3 Ngr. und gute Milch die Kanne 8 Pf., ordinaire Milch die Kanne 3 Pf., ist fortwährend zu haben im **Plaece de repos** Nr. 4 parterre.

Bollhöringe,

hart und fett, 5 Stück à 2 1/2 Ngr., empfiehlt **Ferdinand Mey**, Thomaskäfigchen Nr. 10.

Bengalischen Reis,

das Pfund 2 1/2 Ngr., empfiehlt **Ferdinand Mey**, Thomaskäfigchen Nr. 10.

Böhmische Pflaumen,

vorzügllicher Qualität, das Pfund 2 Ngr., empfiehlt **Ferdinand Mey**, Thomaskäfigchen Nr. 10.

Pariser Glanz-Lack.

Billigstes Mittel, um in kürzester Zeit für wenige Pfennige Stiefel und Schuhe auf das Feinste zu lackiren, dabei für Conservirung des Leders nur zweckdienlich, ist in Flaschen, 3/8 Pfd. enthaltend, mit deutlicher Gebrauchs-Anweisung versehen, für 7 1/2 Ngr. nur echt zu haben in der alleinigen Niederlaage für Leipzig bei **Gebrüder Tecklenburg**.

NB. Bei Anwendung dieses Glanzlacks wird das so unangenehme Beschmutzen der Beinkleider und Strümpfe beim Gebrauch gewöhnlicher Wische gänzlich vermieden, und alles Schuhwerk bekommt den prachtvollsten Glanz und das feinste Ansehen.

Echt engl. Sanfzwirn,

weiß, dunkelblau und grau, so wie in allen gangbaren bunten Farben empfehlen zu billigen Preisen **Herold & Wilhelm**, Petersstraße Nr. 5.

Gesuch. Ein in gutem Stande sich befindender Kahn oder Gondel wird zu kaufen gesucht. Ort und Preis bittet man in der Expedition dieses Blattes unter Y. anzugeben.

Zu leihen sucht 10,000, 3000, 2600, 2000 u. 600 Thlr. auf hiesige und auswärtige Grundstücke gegen Hypothek **Dr. Hochmuth**.

Gesucht werden sofort 200 Thlr. auf ein Landhaus eine halbe Stunde von Leipzig als erste und alleinige Hypothek. Näheres bei **Hrn. Jul. Schindler**, Halle'sches Käfigchen 4.

1500 Thlr. sind vom 6. Juli d. J. an und **1000 Thlr.** zu Michaelis d. J. gegen gute Hypotheken, wo möglich auf Landgrundstücke und 4 Procent Zinsen auszuliehen durch **Adv. C. S. Simon**.

5-6000 Thlr. und 1000 Thlr. werden auf Hypotheken gesucht. **D. Andrijschky**, kl. Fleischerg. Nr. 9, 2 Tr.

Zum Ausleihen von 900 Thlr. Stiftsgeldern, Verkauf eines in der hiesigen Vorstadt gelegenen Hauses nebst Bauplatz, eines Landgrundstücks in der Nähe Leipzigs, welches sich vorzüglich auch zur Anlegung einer Fabrik eignet, zum Nachweis über den Verkauf mehrerer Rittergüter, inl.ichen zur Aufnahme eines Capitals von 875 Thlr. gegen 6 1/2 p. p. pupillarische Sicherheit und Rückzahlung desselben nach 1 Jahre ist beauftragt **Adv. Ackermann**, Hainstraße Nr. 16.

Sollte Jemand geneigt sein, Privatunterricht in Geschichte und Geographie zu ertheilen, so beliebe derselbe seine Adresse unter der Chiffre N. P. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Kellnergesuch. Ein gut empfohlener Kellnerbursche von 17 bis 20 Jahren wird zum 1. Mai in guten Dienst gesucht. Zu melden Reichstraße Nr. 11/543, 3. Etage.

Gesucht wird ein Bursche zum sofortigen Antritt: Halle'sches Käfigchen Nr. 4.

Gesucht wird zum ersten Juli eine perfecte Köchin. Nur diejenigen, welche schon längere Zeit als solche in Diensten gestanden und genügende Atteste hierüber besitzen, können sich melden: **Grimma'sche Straße** Nr. 29, 2. Etage.

Gesucht wie ein reinliches Aufwartemädchen: Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 9, 3 Treppen.

Eingetretener Umstände halber wird zum 1. Juni ein gesundes kräftiges Dienstmädchen gesucht, jedoch nur solche haben sich zu melden, welche wenigstens 1 Dienstjahr ihrer früheren Herrschaften nachzuweisen haben. Markt: Stieglitz's Hof, Seitengebäude links 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juni ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, so wie eine erfahrene Person, welche sich mit der Wartung und Pflege von Kindern beschäftigen will; Windmühlenstraße Nr. 16 beim Lehr. **Schöne** zu erfragen.

* Zum 1. Juni wird eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin gesucht in Nr. 9, alte Burg, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird den 1. Juni ein mit guten Zeugnissen versehenes Kindermädchen: Katharinenstraße Nr. 22/371, im Hofe.

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordentliches Dienstmädchen, welches sich jeder Arbeit unterzieht: Ritterstr. Nr. 43/307, part.

Ein junger Mensch von 15 Jahren sucht ein Unterkommen als Laufbursche oder sonst einen Posten. Da er von rechtlichen Actern und im Rechnen und Schreiben bewandert ist, so kann ich ihn bestens empfehlen. **Dreßig**, kl. Pleißenburg, 6/819.

Ein Mädchen von gesetztem Jahren, welches gut kochen kann, sucht bis zum ersten Juli einen Dienst als Köchin. Zu erfragen Quersstraße Nr. 18, 1 Treppe hoch.

Ein Mädchen sucht zum 1. Juni einen Dienst als Jungemagd; dieselbe kann gut nähen und schneiden und auch gute Zeugnisse aufweisen. Hierauf Reflectirende werden gütigst gebeten, ihr Adressen unter W. D. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Gewölbe mit oder ohne Niederlage

wird sofort oder von Johannis an in der Nähe der Grimmaschen Straße zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe bittet man in der Tuchhalle beim Herrn Adv. **Goetz** abzugeben.

Gesucht wird für eine junge Dame eine meublirte Stube im Preise von 20 bis 24 Thlr., am liebsten in der Vorstadt. Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. H. A. H. B. abzugeben.

Gesucht wird eine Stube ohne Meubles, gleich oder vom 1. Juni oder 1. Juli an zu beziehen. Adressen unter der Schiffe M. N. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Logis. Ein kleines Familienlogis im Preise von circa 30 bis 50 Thlr., zu Johannis o. beziehbar, wird von einem pünktlich zahlenden jungen Manne **zu miethen gesucht**, und bittet man Adressen in Herrn **Darnstadt's** Pianofortemagazin, Neumarkt Nr. 41 (große Feuerkugel) abzugeben. Dasselbst ist auch ein Stübchen mit Kammer, als Schlafstelle für eine oder auch zwei Mannspersonen **sofort zu vermieten**.

Zu miethen gesucht wird sofort eine meublirte Stube (Preis 28 bis 34 Thlr.) Adressen: Tuchhalle, Treppe D. Expedition des Herrn Adv. **Goetz**, Tuchhalle, Treppe D.

Zwei geräumige, helle und lustige Boden, in der Nähe des Gasthauses zur grünen Tanne auf dem Brühl gelegen, werden auf Michaelis zu miethen gesucht. Das Nähere bei den Wattenfabrikanten **Trümpy & Rauch** daselbst.

Bei einer anständigen Familie wird für ein Frauenzimmer ein Zimmer mit Meubles zu dem Preis von 30 bis 40 Thlr. gesucht. Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes unter den Buchstaben A. B. C. an.

Eine Dame sucht zu Michaelis ein Logis, welches die Sonnenseite hat und aus einem Zimmer und Schlafkammer oder zwei Zimmern besteht, ohne Meubles, aber mit Aufwartung. Es muß auf der Königsstraße, Quersstraße, im Peterszwinger oder dem Neukirchhofe gelegen sein. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Für eine einzeln stehende achtungswürdige Dame wird von Michaelis a. c. an ein anständiges Logis 1. oder 2. Etage, bestehend aus 2 bis 3 Stuben nebst Küche und Zubehör, an der Promenade oder in der Königsstraße zu miethen gesucht durch Adv. **Heinrich Goetz**, Tuchhalle, Treppe D.

Vermiethung.

Zu vermieten sind von jetzt an in der Ritterstraße (Gambrius) 2 gut meublirte Stuben nebst Schlafkammer, wo möglich an 2 ledige Herren von der Handlung oder Beamte.

Logis für ledige Herren.

Unter mehreren Logis für ledige Herren, welche sogleich bezogen werden können, befindet sich in der ersten Etage an der Promenade eine meublirte Stube nebst Schlafgemach. Näheres ertheilt **T. W. Fischer** im Local-Comptoir für Leipzig am Fleischerplatz Nr. 1.

Vermiethung. In dem neuen Hause, Dresdner- und Inselftraßen-Ecke ist in der dritten Etage ein Logis von 6 Zimmern, 5 Kammern u. sowie ein kleineres von 2 Zimmern, 3 Kammern u. zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann.

Vermiethung. In schönster Lage der Dresdner Straße (Ecke der Inselfstraße) in dem neu erbauten Hause ist noch die 2. Etage, bestehend aus 9 Zimmern u. zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann.

Ein Familienlogis von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Holzstall (2te Etage) ist zu vermieten und zu Johannis zu beziehen in Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 4/1625. Das Nähere ebendasselbst parterre zu erfragen.

Vermiethung.

Zu Michaelis a. c. ist in meinem, unweit vom Dresdner Thore gelegenen Hause ein sehr freundliches Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern und sonstigem Zubehör mit schöner Aussicht, zu vermieten und daselbst zu erfragen.

Fr. Aug. Wolf am Dresdn. Thore 87, neben Hrn. Felsche.

Das im Sporergräbchen sub Nr. 8 gelegene Quartier, Parterre und erste Etage enthaltend, ist von Johannis ab zu vermieten und das Nähere Burgstraße Nr. 21, 1 Treppe hoch zu erfragen.

Ein kleines Logis ist zu vermieten an stille Leute: Universitätsstraße Nr. 23.

Zu Johannis ist eine 1. Etage von 3 Stuben nebst Zubehör auf der Zeiger Straße zu vermieten. Das Nähere zu erfahren Schützenstraße Nr. 11, 1 Treppe hoch.

Eine gut ausmeublirte Stube mit oder ohne Betten ist zu vermieten Neumarkt Nr. 16/50, 2te Etage.

Burgstraße Nr. 6, 2 1/2 Treppe hoch sind zwei Schlafstellen offen.

Zu vermieten ist ein großer Boden mit Aufzugwinde und einige gut meublirte Stuben; die Aussicht Rossplatz und Esplanade. Alles Weitere bei **J. G. Otto**, Rossplatz, g. Bregel.

Zu vermieten ist eine kleine ausmeublirte Stube: Barfußgräbchen Nr. 8, 3 Treppen.

Zu vermieten ist zu Johannis oder auch sogleich eine Stube nebst Kammer für ledige Herren, am Königsplatz Nr. 15, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten sind sogleich einige Schlafstellen in einer Stube mit Alkoven an solide Herren: Quersstraße Nr. 4, 1. Thür, 1 Tr.

Offen sind zwei Schlafstellen: Johannisgasse Nr. 40, parterre.

Zu vermieten ist vom 1. Juni ab eine freundliche Stube als Schlafstelle an zwei solide Mannspersonen in Lehmans Garten und ist das Nähere daselbst beim Hausmann **Rausch** zu erfahren.

Zu vermietten ist an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Studierende ein meublirtes Logis: Inselstraße Nr. 13 A. 2 Treppen.

Zu vermietten und sogleich zu beziehen sind in Wurzbach's Hofe 1 Treppe 2 Stuben nach der Seimma'schen Straße und eine im Hof mit Alkoven.

Zu vermietten und sogleich oder zu Johannis zu beziehen ist ein schönes, freundliches und fein meublirtes Zimmer nebst hellem, geräumigen Schlafcabinet an einen oder zwei Herren in der 3. Etage vorn heraus: Salzgäßchen Nr. 6.

Zu vermietten und sogleich zu beziehen ist eine meublirte Stube: Thomagäßchen Nr. 11, 4 Treppen.

Zu vermietten ist eine freundliche Schlafstube an solide Herren: Gerbergasse Nr. 6, im Hofe 1 Treppe.

Zu dem Scheibenschießen der 14. Comp.

Sonntag den 25. Mai

ist der Abmarsch früh 7 Uhr an der großen Funkenburg. Wagen stehen um 11, 1 und 2 Uhr daselbst bereit. Fahrmarken sind bis Sonnabend Mittag abzuholen bei **Landmann**, große Fleischergasse. Mitglieder anderer Compagnien werden uns willkommen sein.

Sonntag nach **Lützschena**. Zur Bequemlichkeit der Gesellschaft stehen Omnibus zur Beförderung am Waageplatze, welche punct 1 Uhr das erste und punct $\frac{1}{2}$ Uhr das zweite Mal abgehen, so auch Abends beliebig wieder zurück.

Reichpenning.

Nach Tschela.

Künftigen Sonntag stehen Omnibus am Waageplatze von 2 Uhr an bis um 6 und fahren Abends wieder zurück.

Heute Freitag den 23. Mai

starkbesetztes Concert auf der großen Funkenburg.

In demselben kommt mit zur Aufführung: Overture zu Ferdinand Cortez von Spontini; Introd. aus der Oper: Die Tochter des Regiments, von Donizetti; Scene, Arie und Chor aus Norma von Bellini; Overture zur Oper: Camilla von Paer; Potpourri über beliebte Melodien aus Adele de Foix v. Reifiger; Finale aus der Oper: zum treuen Schäfer, von Adam.

J. G. Hauschild.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden **Concert** und **warmen Abendessen**, portionenweis, ladet ergebenst ein **C. S. Paas** auf der großen Funkenburg.

Insel Buen Retiro.

Heute Freitag starkbesetztes Concert. Es ladet zu dessen Besuch ergebenst ein **Julius Lopisch.**



Heute Krebse, Cotelettes mit Allerlei nebst einer Auswahl anderer Speisen.

C. W. Grohmann.

Buen Retiro.

Polyhymnia hält ihr erstes Sommervergnügen in Abnaundorf
Sonntag den 25. Mai, bestehend im Schießen nach der Scheibe mit Strehpolzenaewehe für Herren und in mehreren interessanten Spielen für Damen, wobei **Garten-Concert** und später **Tanz** stattfindet. Abgang vom Sammelplatze (Tauscher Straße bei Herrn Sorge) zur Fußpartie Punct halb 3 Uhr, zu Wagen um 3 Uhr. **Abonnement- und Gastbillets** sind bis Mittag genannten Tages bei Hrn. **Ed. Sauer**, Thomagäßchen Nr. 4, in Empfang zu nehmen.
Der Vorstand.

In Brosens Restauration morgen Sonnabend großes Schlachtfest.

Bernsdorfer Weißbier von morgen Abend an, wozu ergebenst eingeladen wird in die Restauration von **C. Dürr**, Burgstraße Nr. 22.

Leipziger Feldschloßchen.

Heute Freitag werden die beliebten **Tyroler Sänger** ein **Concert** mit **Sefang** geben. **Anfang** halb 8 Uhr.
Entree nach Belieben. **Carl Gleichmann.**

Heute Freitag den 23. Mai

2. Concert im Kaffeegarten zum sächsischen Hause in Sonnenwitz.

Die aufzuführenden Concertstücke besagen die Programme. **Anfang** 5 Uhr. Ich lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein und werde mit warmen und kalten Speisen und Getränken bestens aufwarten.
Birne Dießschold.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich gesonnen bin in meiner Restauration **Mittags** zu speisen; bei guter und kräftiger Kost, so wie billigen Preisen werde ich bemüht sein, die Zufriedenheit meiner geehrten Gäste zu erwerben. Sollten deshalb Herren gesonnen sein, bei mir im Abonnement zu speisen, so bitte ich, es mir wissen zu lassen. Zugleich mache ich ein geehrtes Publicum auf ein ausgezeichnetes **Löpschm Lager- und Zerbster Bitterbier** aufmerksam, und bitte mich recht zahlreich zu besuchen.
W. Köpfiger,
Petersstraße, goldner Hirsch.

Stadt Malmedy.

Heute früh nach 9 Uhr **Speckkuchen.** **A. Krabl.**

Heute früh halb 9 Uhr zu **Speckkuchen** bei **Jagner**, Magazingasse Nr. 3.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ladet zu **Speckkuchen** ergebenst ein **Engert**, Kupfergäßchen Nr. 3.

Grüne Schenke.

Heute Freitag Abend von halb 7 Uhr an **Speckkuchen**, wozu ergebenst einladet **G. Schneider.**

Heute früh halb 9 Uhr giebt es **Speckkuchen** bei **Carl Spargen** im Preußergäßchen.

Heute früh halb 9 Uhr **Speckkuchen** bei **Karl Birkner**, Neumarkt Nr. 11/18.

Heute $8\frac{1}{2}$ Uhr **Speckkuchen**; das **Mödniger** ist ausgezeichnet bei **J. A. Söttlich**, Burgstraße Nr. 6.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr **Speckkuchen** bei **J. G. Böttiger** im Salzgäßchen im Keller Nr. 4.

Heute $\frac{1}{2}$ 9 Uhr **Speckkuchen** bei **C. Fr. Hauck**, Reichstraße Nr. 11.

Morgen früh halb 9 Uhr zu **Speckkuchen** nebst einem **Löpschen** gutes Lagerbier ladet ergebenst ein **M. Seilmann**, Petersstraße Nr. 16.

Heute Abend zu **Beefsteaks** mit **Schmorkartoffeln** ladet ergebenst ein **C. Geißler** im früheren Heintz'schen Kaffeegarten.

Thonberg.

Alle Abende **Beefsteaks**, **Cotelettes** und **Eierkuchen** mit **Spargel.** **S. Werthmann.**

In Stötteritz alle Tage

frisches Gebäck, so wie
alle Abende

Beefsteaks, Eierkuchen, Cotelettes mit Spargel.

Schulze.

Gosenthal.

Freitag den 23. Mai ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut nebst feiner Gose ein
C. Bartmann.

Heute Schlachtfest,

früh 8 Uhr ladet zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst ergebenst ein
Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.

Heute Schlachtfest,

wobei früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst einladet
C. Ackermann, Petersstraße 37.

* * Heute Freitag großes Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
Senze in Reichels Garten.

* * * Oberschenke in Eutritzsch. * * *
Heute Freitag ladet zu Schweinsknochen und Klößen ergebenst ein
C. Heinze.

Einladung.

Heute den 23. Mai ladet zu verschiedenen warmen Speisen ergebenst ein
Gräfe in Eutritzsch.

Gosenschenke in Eutritzsch.

Freitag den 23. d. M. ladet zu Schweinsknochen mit Thüringer Klößen ergebenst ein
A. Seyfer.

Morgen Schlachtfest, früh 8 Uhr Wellfleisch bei
August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Belgersbayer Bierniederlage.

Von diesem rühmlichst bekannten Biere empfang ich eine neue Lieferung, welche an Güte das bisherige weit übertrifft. Da das Töpfchen dieses Bieres nur 8 Pf. kostet, bittet um zahlreichen Zuspruch
C. W. Ziegert, Albertstraße Nr. 3.

Wie gewöhnlich — bald zu **B.**

Weißner Felsenkellerbier: Niederlage.

Heute frisches Märzbier empfiehlt als ausgezeichnet
Johne im Gewandgäßchen.

Verloren wurde gestern früh an Barthels Hofe am Markte ein schwarzer Strickbeutel mit etwa 3 Thlr. Geld, einem Schnupftuch und zwei zusammengebundenen Schlüsseln, um deren Zurückgabe gegen gute Belohnung man ersucht: Neum. 10, 2 Tr.

Verloren wurden gestern gegen Mittag in der Petersstraße 3 fünfthalerige preuß. Cassenscheine. Man bittet, dieselben gegen gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren wurde am 17. d. M. früh auf dem Wege von Connewitz bis Leipzig eine eingetaufte silberne Capeluhr mit weißem Emaille gepressten Zifferblatte, römischen Zahlen und Stahlzeigern. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe 1 Thaler Belohnung in der Expedition dieses Blattes.

Verloren. Von der Grenzgasse bis an die Bürgerschule ist gestern ein Hauschlüssel verloren worden. Man bittet, ihn gegen Belohnung Grenzgasse Nr. 72, parterre abzugeben.

Verloren wurde am Montage eine silberne Cylinderuhr mit einer schwarzen Gummischnur und gewöhnlichem Uhrschlüssel. Der Finder wolle dieselben gegen angemessene Belohnung abgeben: Thomasgäßchen Nr. 5.

Mittwoch den 21. ist Abends auf dem Wege aus dem Theater um die Stadt herum, nach Reichels Garten zu und aus dem Zeiger Thor bis zur hohen Straße, ein Batist-Taschentuch (vier gestickte Ecken mit Spigen besetzt) verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, es gegen eine Belohnung abzugeben in der hohen Straße Nr. 23.

Marienclub.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung.

Als Verlobte empfehlen sich lieben Verwandten und theilnehmenden Freunden

Beate Seidenreuter.
Eduard Förster, Schullehrer.

Markranstädt u. Kleinzschocher, den 21. Mai 1845.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Knaben zeigt hierdurch Verwandten und Freunden an Leipzig, den 21. Mai 1845.

Friedrich Viehl.

Einpassirte Fremde.

v. Apel, Baron, v. Borna, Münchner Hof.
Bell Part. v. London, Stadt London.
v. Beust, Graf, v. Altenburg, d. Haus.
Braun, Schausp. v. Berlin, goldner Hahn.
Bredt, Kfm. v. Barmen Kranich.
v. Dolgoruck, Fürst, v. Dorpelt, Hotel de Pol.
Dressler, Kfm. v. London, Hotel de Russie.
v. Einsiedel, Graf, von Wollenburg, d. d. Bav.
Ellon, Kfm. v. Raguhn, Stadt London.
Evert, Kfm. v. Zwickau, und
Fichel, Frau, v. Ripen, Münchner Hof.
Fhmann, Fabr. v. Werdau, hohe Lillie.
Fhrler, Dekon. v. Oberhohndorf, gr. Baum.
Findeisen, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
F.ller, Frau, v. Baugen, Stadt Breslau.
Fliege, Kfm. v. Magdeburg, St. Gotha.
v. Genglow, Capitän, v. Berlin, und
v. Genglow, Part v. Magdeburg, Hotel de Saxe.
Gebhardt, Kfm. v. Frankf. a/M., Rh. Hof.
Gorch, Kfm. v. Mainz, Stadt Hamburg.
Hoquet, Maler v. Berlin, Hotel de Pologne.
Hartmann, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.
Hartländer, Secret., v. Stockholm, und
v. Pohlenlohe-Dehringen, Durchlaucht, Prinz,
v. Frankfurt a/M., Hotel de Baviere.
Hof, Lehrer v. Neuenburg, Kranich.
Herrmann, Kfm. v. Golditz, St. Breslau.
Haupt, Kfm. v. Penig, Stadt London.

Hoffmann, Conditor v. Heilbronn, und
Henri, Gutsbes. v. Hofstein, St. Breslau.
Jessen, Gutsbes. v. Berlin, Stadt Breslau.
Jotisch-Schneid, Forstmeister, v. Blankenhain,
Hotel de Baviere.
Köstner und
Klöber, Dekon. v. Oberhohndorf, gr. Baum.
Klöber, Dekon. v. Pöhlau, grüner Baum.
Klöber, Gutsbes. v. Zwickau, Münchner Hof.
Kierschner, Gastw. v. Berlin, goldnes Sieb.
Kanter, Kfm. v. Wien, Stadt Rom.
Karolgi, Gelandsch.: Attaché, v. Wien, und
Königswarter, Banquier v. Hamburg, Hotel de
Baviere.
Löwenberg, Kfm. v. Berlin, und
Lottner, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.
Langendorfer, Part. v. München, d. Haus.
Lieben, Fräul., v. Hamburg, Hotel de Bav.
Mendel, Kfm. v. Dresden, deutsches Haus.
v. Müller, Major, v. Guben, Stadt Rom.
Müller, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Meyer, Kfm. v. Braunschweig, und
Maurhof, Kfm. v. Herlohn, Stadt Hamburg.
Morin, Buchbdr. v. Berlin, Hotel de Pol.
Marion, Gutsbes. v. Lyon, Hotel de Saxe.
Michels, Kfm. v. Köln, Hotel de Russie.
v. Müller, Leutn., v. Dresden, d. de Prusse.
Neubert, Frau, v. Dresden, deutsches Haus.

Reidhard, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav.
Reumann, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Oppe, Mechanik. v. Lösnitz, Hotel de Baviere.
v. Doppel, Oberst. v. Dresden, Stadt Rom.
Payne, Mechanik. v. Rastau, Hotel de Bav.
v. Rehbig, Frau, v. Breslau, Rhein. Hof.
Rauschenbach, Frau, v. Sora, gr. Baum.
Schräder, Part. v. Hamburg, und
v. Stein, Part. v. o. peck, Hotel de Pol.
Schwarz, Kfm. v. Labbeck, Stadt Hamburg.
v. Spiegel, Kgbef. v. Sora, und
Seidler, Part. v. Braunschweig, Hotel de Bav.
Stebelah, Kfm. v. Malta, goldner Hahn.
Schachner, Juw. v. Wien, Stadt Breslau.
Schreider, Kofhldr. v. Zwickau, gr. Baum.
Trautmann, Kfm. v. Frankfurt a. M., Kranich.
Uhlmann, Kfm. v. Uhlfeld, grüner Baum.
Ulföfchen, Kfm. v. Sörlitz, Stadt Breslau.
Ulstein, Kfm. v. Färth, Hotel garni.
Walter, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav.
v. Wrede, Graf, Rittergäbes., v. Sora, Hotel
de Baviere.
Weinbach, Gbes. v. Erbach, Rheinischer Hof.
Winkelmann, Gbes. v. Heinitz, Hotel de Bav.
Wallner, Schausp. v. Wien, Hotel de Bav.
Wiese, Kfm. v. Petersburg, Hotel de Pologne.
Wagner, Schausp. v. Sörlitz, St. Breslau.
Zucher, Fabr. v. Werdau, hohe Lillie.

Druck und Verlag von **C. Holz.**